

Routenführung von Navis ist bedenklich

VERKEHR Software leitet Autofahrer über verbotene Strecke

VON MICHAEL GREUEL

Bad Münstereifel-Eschweiler. Über mangelnde Arbeit kann sich der Ingenieur Peter Sienko vom Leverkusener Planungsbüro Isaplan, der für die Kurstadt aktuell ein Verkehrskonzept erstellt, nun wahrlich nicht beschweren. Fast täglich gibt es aus der Politik und der engagierten Bürgerschaft neue Anregungen, Kritik und Fragen. Jüngst meldete sich auch die Stadtratsfraktion von Bündnis90/Die Grünen zu Wort. Sie greifen ein Thema auf, das auch die IG Stadtentwicklung in ihrem Fragenkatalog, den sie vor einigen Wochen an die Stadt sandte, bereits berücksichtigt hatte.

Verkehrstechnische Probleme

So ist aufgefallen, dass Verkehrsteilnehmer, die sich per Navigationsgerät in die Kurstadt leiten lassen und die Autobahnabfahrt Mechernich nutzen, je nach Routeoption über Weiler am Berge und Eschweiler geführt werden. Dies, so die Grünen, bringe gleich mehrere verkehrstechnische Probleme mit sich, die auch die Kommune Mechernich betreffen, im Speziellen die Ortschaft Weiler am Berge.

Die Ortsdurchfahrt Weiler am Berge auf der Landesstraße 499 sei baulich bereits heute für das Verkehrskommen nicht geeignet. Die Straße, die durch den Ort führt

ist sehr eng und mit Kurven durchzogen, daher sei dort die Unfallgefahr sehr hoch. Hinzu komme, dass die Kreisstraße 45, die von Weiler am Berge nach Eschweiler führt, schon heutzutage verbotenerweise von Fahrzeugen genutzt werde, die ein Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen überschreiten.

Abkürzung

Schwerwiegend sei darüber hinaus, dass die Fahrer, die in ihrem Navigationsgerät die Option „Kürzeste Route“ auswählen, von dem Hilfsmittel aufgefordert werden, die K45 in Eschweiler über die Falderstraße zu verlassen. Bereits jetzt würden ortskundige Anwohner diese Abkürzung nehmen. Dieser Weg sei jedoch nur für den landwirtschaftlichen Verkehr zugelassen. Doch selbst wenn die Autofahrer der Kreisstraße bis Iversheim folgen würden, entstünde an der dortigen beschränkten Kreuzung das nächste Problem, in Form von langen Rückstaus.

Daher fordern die Grünen die Verwaltung und den zuständigen Planer auf, den Verkehr mit einer gezielten Beschilderung über „die gewünschte Hauptanfahrtsroute“ über Nöthen zu leiten. Zudem sollen anfänglich regelmäßige Verkehrskontrollen auf der K45 in die Überlegungen mit aufgenommen werden. Eine weitere Maßnahme könnte die Sperrung der Falderstraße ab Kanderweg mittels einer Schranke sein, glauben die Grünen.

Zudem müssten die Anbieter von Navigationssoftware auf diese Missstände hingewiesen werden.